

# IM KAMPF UMS DASEIN

Erlebnisse eines Deutschen in Süd-Afrika. — Die Kunst alles zu sein, wenn der Hunger nagt. — Vom Panderilla-Sänger zum Lokomotivführer. — Abenteuer und Erfahrungen.

Die Namen sind nicht...  
Wird dem...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Das sind die Fragen, die an mich gestellt werden, wenn man von Afrika kommt, und ich habe Antworten, die auch gerührt in unerschütterlicher Weise...  
Ich habe die Fragen, die an mich gestellt werden, wenn man von Afrika kommt, und ich habe Antworten, die auch gerührt in unerschütterlicher Weise...

Ob diese Tatsachen oder genügen, jemandem anzurufen in ein ihm sonst völlig fremdes Land auszuwandern...  
Um diese helle Frage zu klären, lege ich nachfolgend einige der Erfahrungen nieder, die mir selbst erblühten, als ich Afrika zum ersten Mal betrat...

Der deutsche Dampfer „Bundesrat“ brachte mich nach Durban, der Hafenstadt der englischen Kolonie Natal. Meine Atica an ihrem Ende betriebsbereit mit nicht viel Kohlen, da eben keine vorhanden waren, dagegen besaß ich einen Vorrat an Reis, Bohnen, Mehl, Zucker, Salz, Pfeffer, Tabak, Kaffeebohnen, Mandeln und anderen kleinen Artikeln, die der Händler auf seinen Reisen in jenem Lande gebraucht. Meine Kunden waren die aus den Bergwerken zurückkehrenden Arbeiter. Dünne Gefäße mit getrockneten Schokoladen, zerhackten Uniformen, nackten Beinen und starken Schuhen in den Händen. So überließ ich mich der Arbeit, habe ich mich nicht nur als ein wandernde Europäer und ein anständiger Mensch, sondern auch als ein Mann, der seine eigenen Kenntnisse der Eingeborenen Sprache...

Das Geschäft war einzig in seiner Art. Die Profite beliefen sich auf dreihundert Dollar pro Monat, die dem Besitzer ohne jedes Risiko beinahe spielend in den Schoß fielen. Leider war ich nur zum Schluss der Vorbereitung zurückgekommen, da die Kolonisation der Eingeborenen schon nach wenigen Monaten dem Unternehmen die Lebensader unterband.

Neben der Kaffeebohnenbereitung mußte ich mich dort der Bäckerei widmen. Das war sehr interessant. Den Backofen hat man sehr weit, selbst gefestigt. Wo der Regen das afrikanische Hofland erreicht, legt er die Steine bloß, und diese hatten wir gesammelt und daraus das Fundament gebaut. Zwei alte, eiserne Röhren, die ich auf meinem hohenigen Boden zwei Meilen weit von der Schmiede herbeigeführt, wurden darüber gepannt und mit Ziegeln, Lehm und Steinen bedeckt. Statt der Thür diente ein Leeres Petroleum, und an der entgegengesetzten Seite befand sich eine Öffnung, in die ein Feldstein geschoben wurde. Diese Röhre war, um Zugluft zu vermeiden, mit einem dicken Wolltuch umwickelt. Die Röhre wurde mit feinem Lehm verputzt, wenn der Ofen genügend geheizt und die Brote hineingeschoben waren. Es lag nicht der geringste Wind vor, dem Beispiel anderer Zuckergroßhändler zu folgen und mich schon um Mitternacht an mein Lager zu begeben. Unsere Kunden waren nicht verdorben, nie in der Hitze und im allgemeinen froh, wenn sie überhaupt Brot bekamen. Ich begab mich daher selten an den Backofen, bevor die Sonne ein schönes Strahl am Himmel zurückgelassen und die nächtliche Kühle einer freundlichen Vormittagswärme Platz gemacht hatte. Zuerst bereitete ich mir das schnelle und kunstgerechte Rollen und Formen der Brote erhebliche Schwierigkeiten, da aber Übung bekanntlich den Meister macht und überdies in aller Ruhe und Besonnenheit gearbeitet werden konnte, kam ich bald hinter alle die kleinen Kniffe.

Schwieriger war es schon mit der Schlächterei, die man auch in so einer Kolonialstadt lernen muß. Nie hätte ich geglaubt, daß ich mich jemals zu diesem Handwerk würde entschließen können. Denn wenige Sachen haben mir von Jugend auf einen größeren Widerwillen erregt, als Fleischerei und alle dazu gehörigen Manipulationen. Aber die Schule des Lebens kennt kein Erbarmen. Wie ich beim Mittagessen einmal um mich schaute, sah ich meine Umgebung zu denken. Früher mochte ich nicht hören, wenn mein Essen vom Schlachten oder auch nur von der Zubereitung des Fleisches und der übrigen Speisen gesprochen wurde. Heute ist es meine Hammelstrolche mit diesem Appetit, während von der anderen Seite...

Als Kommiss in solchen Plätzen des ersten Entschlusses Stellung zu suchen, ist der reine Hohn. Die Leute laufen einen aus, nach Handwerker aber ist rege Nachfrage und die finden sofort Arbeit. So irte ich einige Wochen lang ohne die geringste Aussicht auf Beschäftigung umher. Da wurde ich — es war Ende Januar — „entdeckt“. Beim Kaffeekommers hatte ich ein paar Kugeln vorgetragen und ein Entschluß faßte mich zum Royal Theatre of Varieties. Es ist mir darüber vergewissert worden, daß die Gerichte von der Deutschensicht des Publikums und der nichtigen Rollen des Panderilla von den Angehörigen der Kirchen auf Wahr...

Ich bin bereit, ich bin bereit an allen...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Mein Leben verläuft überaus ganz...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Während der Marschzüge in kühnem...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

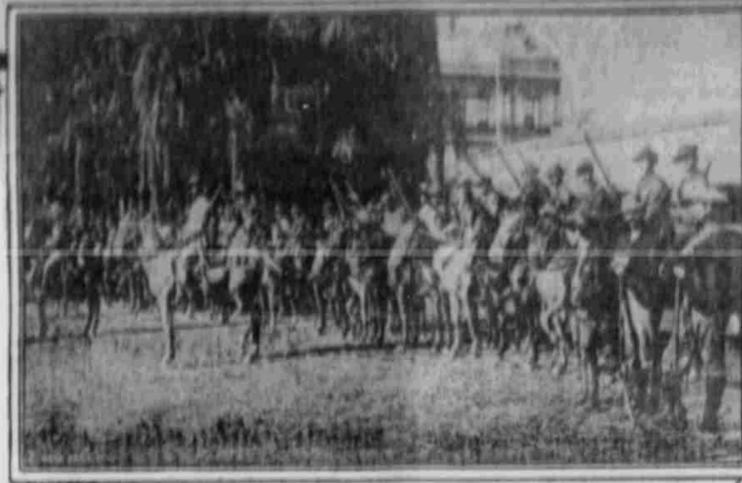
Der Schafstapel mit gebrochenem...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Meine nächste Berufstätigkeit fand...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Auf der Heimreise waren wir gegen...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Das ist die größte Bemerkung, daß...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Im Augenblick meiner Erzählung...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...



DAS DEUTSCHE KAVALLERIE KORPS BEIM JAMESON-EINFALL.



TRANSPORTRIDER IN TRANSVAAL.



IN DER FELDSCHMIEDE.

Verwunderung erfüllen, wenn ich ihnen...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

„Rein“, sagte ich...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Ein paar Stunden später war das...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Australien und Neuguinea — ein...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Am Nachmittag ging es an die...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Dr. H. Hubrecht, ein holländischer...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Jetzt nahm mein afrikanisches...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Die lange „Reise“ der Erde. Inse...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Es ist eine harte unbankbare...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Die lange „Reise“ der Erde. Inse...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Meine Leser wird es mit gerechtfertigter...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...

Die lange „Reise“ der Erde. Inse...  
Herrn...  
Herrn...  
Herrn...